

Ehrendes Gedenken

Viel zu früh haben wir Abschied genommen von unserem Genossen Rolf Seidler. Als Aktivist der ersten Stunde und Mitglied unserer Partei war sein ganzes Wirken von den Anfängen der Entwicklung des neuen Lebens in unserem Lande bis zur Gegenwart auf die Bildung und Erziehung, die Förderung der jungen Generation unseres sozialistischen Staates gerichtet.

Ob als Neulehrer, als Dozent der Arbeiter- und Bauernfakultät, als Mitarbeiter der DHEK und des Direktors für Studienangelegenheiten unserer Universität oder als Funktionär unserer Partei, der Gewerkschaft und des DTSL, stets war sein Leben durch Liebe, Zuneigung und hohe Verantwortung für die Erziehung der Jugend geprägt. Bleibende Verdienste erwarb sich Rolf Seidler im Kollektiv bei der Gestaltung des studentischen Wettstreits im Rahmen der gesamten Universität. Seine Leistungen wurden mit der Ernennung zum Oberlehrer und zum Studienrat und mit der Verleihung hoher staatlicher Auszeichnungen gewürdigt.

In seiner selbstlosen Konsequenz, seiner Menschlichkeit, seinem Optimismus und Vertrauen auf den Sieg der kommunistischen Ideale wird er uns immer Vorbild bleiben.

SED-Grundorganisationsleitung
ZLO

Freie Ferienplätze

FDGB: 2-Bettzimmer (privat): v. 12.1.-19.1. 1983, Königswalde; v. 15.1.-25.1. Waldau; v. 18.1.-1.2. Heubach; v. 26.1.-5.2. Waldau.
Vertragsheim Ostseeb. Kipsdorf v. 17.1.-29.1. 3-Bettzimmer (auch März).
CSSR Velka-Lomnica (Tatra) v. 15.1.-28.1. 4-Bettzimmer; 29.1.-11.2. 3-Bettzimmer; 12.-25.2. 2-Bettzimmer; 26.2.-11.3. 4-Bettzimmer.
Pro Person, pro Tag 35 ke. Selbstverpflegung (Küche, Bad WC im Haus vorhanden).
Interessenten melden sich bitte in der UGL-Hauptgebäude ZL 02-36, Tel. 32 69.

Promotionen

Promotion B
Sektion Chemie
Dr. rer. Nat. Phan Tong Son, am 13. Januar, 14 Uhr, im Hörsaal 2, Talstraße 35: Beiträge zur chemischen Abwandlung des Elements.

Sektion TAS
Dr. phil. Heide Schmidt: Zur Beschreibung der Äquivalenzbeziehungen bei Kompositionen in Übersetzungen aus dem Russischen ins Deutsche.

Wissenschaftlicher Rat, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften
Dr. rer. Nat. Georg Otto: Kern- und festkörperphysikalische Untersuchungen am 2 MeV van de Graaf-Beschleuniger der Sektion Physik.

Promotion A
Wissenschaftlicher Rat, Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft
Lothar Noack, am 11. Januar, 10.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hochhaus, 1. Etage, Raum 1: Johann Eberlin von Günzburg (um 1489-1538) und seine Flugschriften in der deutschsprachigen Flugschriftenliteratur der Jahre 1520-1524.

In der Universitätsbibliothek hinter die Kulissen geschaut



10 000 Bücher, Zeitschriften und Zeitungen gehen jährlich durch die Hände der sieben Kollegen der Buchbinderei und Einbandstelle in der Universitätsbibliothek. Von ihnen werden Neueingänge gebunden und ältere Zeitschriften und Bücher repariert. Dabei hatten sie im ersten Halbjahr 1982 schon 36,4 Prozent ihres Jahresplanes erfüllt. Als Dank und Anerkennung wurde das Kollektiv für seine Arbeit am 7. Oktober ausgezeichnet. Unser Foto: In der Einbandstelle arbeiten Bernd Förster und Christine Röniger.

Text und Foto: Anne-Katrin Seyffahrt

20 Jahre „Beiträge zum marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium“

(UZ-Korr.) Aus diesem Anlaß hatte der Rektor der Karl-Marx-Universität das Redaktionskollektiv der „Beiträge“ sowie Vertreter der Druckerei und des Vertriebs in das Haus der Wissenschaftler eingeladen, um die jahrzehntelange verantwortungsbewußte Arbeit der Genossen und Kollegen zu würdigen.

Prorektor Prof. Dr. Piazza verwies in seiner Tischrede darauf, daß die Zeitschrift seit ihrer Gründung im November 1962 eine stete Weiterentwicklung erfahren hat. Gestärkt mit dem Ziel, die Qualität der Lehre und kommunistischen Erziehung im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium fördern zu helfen, hat sie sich zu einem unentbehrlichen Helfer für alle Mitarbeiter des Grundlagenstudiums entwickelt. Erfahrene Wissenschaftler, aber auch junge Nachwuchskader tragen durch ihre Artikel und Diskussionsbeiträge zu einem lebhaften wissenschaftlichen Meinungsaustausch bei, äußern sich zu berangereiften inhaltlichen und methodischen Problemen.

Für einen bedeutenden Aufschwung nahm die Zeitschrift nach dem

X. Parteitag der SED, der dem MLG die Aufgabe stellte, theoretisch anspruchsvolle, erzieherisch wirksame und politisch aktivierende Lehrveranstaltungen durchzuführen. Die Erfüllung dieser Aufgabe wesentlich zu fördern, wird das Anliegen der Zeitschrift auch und vor allem im diesjährigen Karl-Marx-Jahr sein.

Der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Engel, würdigte in einem Glückwunschsreiben die hohen Leistungen des Redaktionskollektivs und der Autoren und gab der Erwartung Ausdruck, daß die Zeitschrift auch in Zukunft die Weiterentwicklung des MLG zielstrebig unterstützen und fördern wird.

Prof. Piazza zeichnete Prof. Dr. Hans Beyer, der seit der Gründung der Zeitschrift als Chefredakteur wirkt, sowie weitere verdienstvolle Angehörige der Redaktion im Namen des Rektors aus.

Ein Meinungsaustausch über Wege und Methoden zur Erhöhung der Qualität der Zeitschrift beendete die Zusammenkunft.

Hier soll weder von einem Sportfest noch von einem Musikfestival die Rede sein. Und auch die Goldmedaillen sind eigentlich nicht aus richtigem Gold. Gemeint sind hiermit die anlässlich der vierten Jahresvollversammlung, gerechnet seit der Neugründung der „Societas Jablonoviana“ 1978, verliehenen diesjährigen Jablonowski-Medaillen.

Bleiben noch zwei Fragen: Was ist das eigentlich für eine Gesellschaft? In der ADN-Meldung hieß es dazu: ... hatte ... die Societas Jablonoviana, eine an der Karl-Marx-Universität wirkende wissenschaftliche Kommission zur Pflege und Verbreitung von Wissenschaft und Kultur der VP Polen, eingeladen. Bleibt noch hinzuzufügen, daß dies alles auf die 1774 an der Leipziger Universität von dem polnischen Förderer der Wissenschaften und schönen Künste Josef Alexander Jablonowski gegründete wissenschaftliche Gesellschaft zurückgeht. Im Status wurde eine jährliche Vergabe von Preisen an gelehrte Männer der Wissenschaft festgelegt. Und diese Preise waren Medaillen aus gediegenem Gold mit dem Bildnis des Stifters. Daran erinnern die heutigen Jablonowski-Medaillen. Vergeben werden sie für besondere Verdienste bei der Propagierung der polnischen Kultur und Sprache in der DDR.

Chopin und Goldmedaillen

Vierte Jahresvollversammlung der „Societas Jablonoviana“

Die Jablonowski-Medaille wurde in diesem Jahr durch den Vorsitzenden der „Societas Jablonoviana“, Prof. Dr. sc. Schuster-Sew, verliehen an Dr. Grazyna Peter, Sektion Journalistik der KMU; Dr. habil. Heinz Lemke, Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte; LHD Klaus Marien, Sektion Slavistik der Humboldt-Universität Berlin, und Dr. Janusz Rokoziński, Institut für Polnische Literatur der Universität Warschau.

Jürgen Seidel,
Sektion Journ.

Im Blickpunkt: Hallenfußballturnier der KMU



Das Halbfinale in Vorbereitung auf das Hallenfußballturnier der KMU zwischen dem 1. Studienjahr Journalistik und der 2. Auswahl des 2. Studienjahres der Sektion in der Messehalle 7 endete 1:1. Das Finale zwischen der 1. Auswahl Journalistik und dem 5. Studienjahr Medizin wird im Januar ausgetragen. (Unser Foto v. l. n. r. Heino Giermann, 2. St.; Frank Biehl, 1. St.; Jens Reinhardt, 1. St.; alle Sektion Journalistik.)
Foto: Uhlmann

Mein Beitrag für den

FRIEDEN



Wirksame Motivierung - wichtige Voraussetzung für Erfolge in ZV- und MQ-Lagern

Wenn ich im Wohnheim oder in der Pause zwischen zwei Lehrveranstaltungen Zeitung lese, wird mir oft deutlich, wie konkret und real die Gefahr für den Frieden ist und wer ihre Urheber sind. Jeder kennt solche Lösungen wie z. B. „Je stärker der Sozialismus, desto sicherer der Frieden“. Oftmals werden solche Grundwahrheiten ausgesprochen, ohne über den Sinn und die Konsequenzen nachzudenken.

Als Funktionär für sozialistische Wehrerziehung der FDJ-GOL der Sektion TAS bin ich unmittelbar mit der Vorbereitung der ZV- bzw. MQ-Lager beschäftigt. Ich habe eben den starken Sozialismus erwähnt. Einen starken Sozialismus machen nicht zuletzt starke Menschen aus, d. h. Wissende, reife Persönlichkeiten. Kein Student will den Krieg, aber mancher ist sich noch nicht ganz darüber im klaren, daß auch die vier oder fünf Wochen ZV- und MQ-Lager Kampf für den Frieden sind.

Und dieser Kampf ist nicht leicht, das weiß ich aus eigener Erfahrung. Es macht bestimmt keinen Spaß, immer und immer wieder die Schutzkleidung anzulegen und jeden Morgen um sechs Uhr zum Frühsport aus dem Bett zu steigen.

Das ist eben vor allem eine Frage der Motivation, wie man das Lager absolviert, ob passiv und so bequem wie möglich oder einsatzbereit und sich bewußt überwindend. Eine wirksame Motivierung kann man durch gute

ideologische Vorbereitung erreichen, und dabei sind solche Formen wie Patenarbeit mit höherem Studienjahre, thematische Mitgliederversammlungen und Gespräche in jeder FDJ-Gruppe unentbehrlich. Wenn es notwendig ist, darf auch ein offenes und vielleicht manchmal hartes Wort nicht gescheut werden, um Klarheit in den Köpfen zu erreichen. Auch moralische Fragen und emotionales Herangehen sollten noch stärker wirksam werden. Jeder, der den Film über das Erdbeben in Rumänien gesehen hat, wird verstehen, was ich damit meine.

Und noch einen Aspekt möchte ich hier erwähnen. Im Rahmen des Studiums - genauer gesagt in der Französisch-Ausbildung - beschäftigen wir uns auch mit der Situation der Studenten in Frankreich. Und ein Vergleich mit der DDR führt uns noch einmal deutlich vor Augen, welche guten Bedingungen uns zum Studium geboten werden. Aber, besteht nicht zwischen der Förderung und Fürsorge, die wir erfahren, und den Leistungsanforderungen an jeden Studenten ein untrennbarer Zusammenhang? Denn im Grunde genommen ist es doch unsere Stärke, durch gute Arbeit, durch Arbeit im Frieden und für den Frieden, die kriegerischen Absichten des Imperialismus zu durchkreuzen.

Jörg Franke,
GO TAS,
Parteigruppe 80

Durch unsere Arbeit sorgen wir mit für einen ökonomisch starken Sozialismus

Wenn es um den Frieden geht, habe ich immer meine Entwicklung in der DDR vor Augen, die in dieser Form nur im Frieden möglich ist. Geboren nach dem Krieg konnte ich eine solide Ausbildung auf dem Weg Grundschule - erweiterte Oberschule - Hochschulstudium absolvieren. Es folgte nach der Arbeitsaufnahme an der KMU die Absolvierung des einjährigen Grundwehrdienstes in unserer NVA.

Jetzt leiste ich meinen Beitrag als Abteilungsleiter, indem ich dafür Sorge, daß unser Kollektiv die uns gestellten Aufgaben erfüllen kann und auch gut erfüllt.

Im persönlichen Gespräch und bei allen Beratungen setzen wir uns mit der aktuellen politischen Situation auseinander. Wir verteidigen die Rüstungspolitik des Imperialismus. Mein konkreter Beitrag ist die Bereitschaft, Mit-

glied der Kampfgruppe der KMU zu werden.

Durch eine gute Arbeit sorgen wir dafür, daß unser Staat ökonomisch gestärkt wird, um in der Lage zu sein, der Rüstungspolitik paroli zu bieten. Das Thema meiner außerplanmäßigen Aspirantur beschäftigt sich dementsprechend mit Fragen der Leistungsverbesserung bei der Arbeit mit Dialogsystemen an der EDVA EC 1044.

Aber auch im persönlichen Leben steht die Frage des Friedens an erster Stelle.

Meine drei Kinder sollen schließlich ebensolche Entwicklungsmöglichkeiten wie ich haben. Ich möchte sie zu werten Pionieren und fleißigen, ehrgeizigen Schülern erziehen, die ihre Aufgaben gut erfüllen.

Klaus Kunze,
GO ORZ

UZ

Redaktionskollektiv: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantwortl. Redakteur); Kirstin Schmichen, Steffi Grünwald (Redakteure); Martin Diekhoff, Dr. Wolfgang Hoeker, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schlievoigt, Dieter Schmekel, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler, Siegfried Wolff.

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8 bis 10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig; Bankkonto 5622-32-550000.

Einzelpreis 15 Pfennig, 26. Jahrgang, erscheint wöchentlich.

Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrenmedaille in Gold.



Kanutouristen der KMU 1982 mit erfolgreicher Bilanz

Bemerkenswerte Ergebnisse in Wettkampf und Touristik

meinte es die Sonne Anfang Mai so gut, daß die ersten Sonnenbrände behandelt werden mußten. Unter dem Motto „Mit der FDJ auf neuen Straßen nach Berlin“ starteten zu Pfingsten auch unsere Kanutouristen auf den Wasserstraßen der Spree über 3 Tagesstappen von Beeskow nach Berlin-Erkner.

Für 7 Aktive der HSG war die TID-Urlaubsfahrt auf der Donau von Bratislava über Budapest nach Mehacz an die jugoslawische Grenze das Ereignis ihres touristischen Lebens.

Erstmals organisierte unsere Sektion eine große Sektionswanderfahrt in den Spreewald. Allerdings drohte das zu Ende gehende Sonnenjahr 1982 mit dem ersten Regenschauer. Doch die 13, die sich entschlossen hatten, den Witterungsunbilden zu trotzen, wurden angenehm überrascht. Es regnete nur nachts! Für die meisten Teilnehmer war es die erste Bekanntschaft mit

der Vielzahl von Spreekahäfen, von Schleusen und Wehren. Die Premiere von Wehrdurchfahrten hielt für manchen nicht nur ein prickelndes Gefühl im Herzbereich, sondern auch leichte Spritzduschen bereit.

In bemerkenswerter Weise tat sich die jüngste Sektion unserer Hochschulsportgemeinschaft nicht nur auf touristischem Gebiet, sondern auch im Wettkampfbereich des Deutschen Kanu-Sport-Verbandes der DDR hervor. Beim Start zur Bezirkserrmittlung im Touristischen Mehrkampf wurde mit 6 Bezirksiegern auch die Mannschaftswertung des Bezirkes Leipzig gewonnen. Alle Teilnehmer der HSG qualifizierten sich für die XX. DDR-Besenermittlung der Kanutouristen am 28./29. & 30. in Schönburg. Hier zählte sich die spezialisierte und langfristige Wettkampfvorbereitung der Aktiven durch die Sportfreunde M. Thiel und J. Noack; in der letzten Phase auch durch S. Horn, in er-



Während des Abbaus der Boote nach dem Anpeddeln 1982 in Grimma.
Foto: Gerold Steinbock

freudlicher Weise aus.

In diesem Wettkampf konnten von der Sektion Kanutouristik der HSG KMU 6 DDR-Sieger sowie 2 zweite und 3 dritte Plätze erkämpft werden. Mit 78 Punkten wurde auch die Mannschaftswertung gewonnen. Die Sektion erhält dafür den Pokal des Deutschen Kanu-Sport-Verbandes der DDR.

1983 wird der XXI. DDR-TMK im Rahmen des VII. Turn- und Sportfestes der DDR, vom Bezirk Leipzig organisiert, auf dem Kulkwitzer See stattfinden. Das bedeutet für die Kanutouristen der HSG Ansporn und Verpflichtung, die 1982 erreichten Erfolge zu wiederholen und zu bestätigen.

NMT